

Warum Funktionäre Unterstützung verdienen?

Wenn Menschen gemeinsame Interessen haben, gemeinsame Ziele verfolgen, ist es vorteilhaft, ja vielfach unbedingt notwendig, sich zu einer Gruppe - Initiative, Arbeitskreis, Arbeitsgemeinschaft, Verband, Verein – zusammen zu schließen. Jede Gruppe die erfolgreich wirken will, braucht einerseits eine gute Führung und braucht andererseits die Bereitschaft der Mitglieder zur aktiven Mitarbeit und damit auch die Bereitschaft zur Unterstützung der Funktionäre.

Auch in der Landwirtschaft gibt es aus den genannten Gründen viele Zusammenschlüsse und Organisationen. Daher ist es auch hier, neben dem Willen zur Mitarbeit der Mitglieder notwendig, gute Funktionäre als Führungspersönlichkeiten zu finden, diese zu wählen und zu unterstützen.

Die Bereitschaft, eine solche Funktion zu übernehmen, ist unterschiedlich groß. Für manche begehrenswert sind Funktionen, für die es entsprechende Entschädigungen gibt. Manche schätzen es, in einer Organisation tätig zu sein, wo sie u.a. Informationen erhalten, Einblicke bekommen, die ihnen sonst nicht so leicht zugänglich wären. Auch das fallweise Zusammensein mit vielleicht interessanten Leuten kann einem etwas geben.

Der zahlenmäßig größte Teil der bäuerlichen Funktionäre muss seine Arbeit aus bekannten Gründen ehrenamtlich leisten. Das bedeutet, dass um diese Funktionen meist kein „Griss“ ist. Sehr oft muss man dankbar sein überhaupt jemanden zu finden, der bereit ist, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Manche sind dazu nicht bereit, weil sie ihre Zeit lieber nur zu ihrem eigenen wirtschaftlichen Vorteil einsetzen wollen. Andere sind nicht zu bewegen, weil sie sich denken, allen recht machen kann man es eh nicht, man wird deshalb nur kritisiert. Daher lehnen sie Funktionärsangebote ab. Die Dritten fühlen sich der Aufgabe nicht gewachsen und sagen deshalb nein.

So bleiben letztlich für die Übernahme von vor allem ehrenamtlichen Funktionen oft nur jene übrig, die einerseits einsehen, dass es jemand machen muss und die andererseits für das Gemeinwohl etwas übrig haben. Wenn sie aber dann allein auf sich gestellt sind, sind sie auch überfordert. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, Funktionäre in ihrer Arbeit zu unterstützen. Bleibt eine solche Unterstützung aus, wird nicht viel geschehen können. Damit ist aber der Organisation und den Zielen, die sie verfolgen soll, nicht gedient.

Aus welchen Gründen ist es nun notwendig, Funktionäre zu unterstützen?

Jedes Mitglied muss sich auch für das Ganze mitverantwortlich fühlen

Das ist eine wichtige Bedingung für eine erfolgreiche Wirksamkeit einer Organisation. Wer davon überzeugt ist, der wird bereit sein, aktiv mitzuarbeiten, die Vorschläge der Funktionäre aufgreifen, wenn notwendig Verbesserungsvorschläge unterbreiten und bei der Umsetzung derselben, aktiv mitwirken. Natürlich erwartet oder wünscht man sich, dass zum gemeinsamen Vorteil gute Arbeit geleistet wird. Zur arbeitsmäßigen Unterstützung der Funktionäre können die Mitglieder viel tun. Sie können untereinander Kontakt aufnehmen, miteinander reden, was man tun könnte, andere von vorliegenden Vorschläge überzeugen, allfällige unberechtigte Einwände ausräumen. Diese und andere kleinere oder größere Aufgabe zu übernehmen, erfordert Zeit und Einsatzbereitschaft, die Funktionäre allein meist nicht leisten können. Hier kann jedes Mitglied einen Beitrag leisten. Wenn sich jedes Mitglied für das Ganze mitverantwortlich fühlt, ist auch die Bereitschaft der Funktionäre größer, sich für die Sache verstärkt einzusetzen.

Um ein gutes Miteinander zwischen Funktionären und Mitgliedern zu fördern, ist es wichtig, dass es Arbeitsprogramme und damit verbunden gute Formen der Aufgabenverteilung gibt.

Eine gut funktionierende Zusammenarbeit ist in der Landwirtschaft mehr denn je wichtig

Wenn in einem Ort oft mehr geschieht als in einem andern hängt dies oft damit zusammen, dass in dem einen Fall einfach die Zusammenarbeit unter den Bauern eine bessere ist, dass man Funktionäre gefunden hat, die engagiert sind und dass die Leute alle gut mittun. Man hat die Funktionäre gefunden, weil sie auf Unterstützung und Mitarbeit hoffen durften. Die Leute tun mit, weil die Funktionäre entsprechend motiviert sind.

Zahlenmäßig sind die Bauern eine schon kleine Gruppe geworden, die allerdings als Lebenswirte nach wie vor unverzichtbare Aufgaben in der Gesellschaft zu erfüllen haben. Um diese allerdings gut wahrnehmen zu können und hierfür die entsprechende Unterstützung seitens der übrigen Gesellschaft zu finden, ist es wichtiger denn je, dass sie gut zusammenarbeiten.

Stärkung der Einsatzbereitschaft der Funktionäre

Je größer die Bereitschaft, Funktionäre zu unterstützen, umso mehr werden sie, wie schon erwähnt, in ihrer Arbeit motiviert. Das kann der Sache nur dienen. Umso mehr werden sie auch bereit sein, Vorschläge und Anregungen aufzugreifen und falls notwendig, auch Kritik zu akzeptieren. Ein gutes Wechselspiel zwischen Funktionären und Mitgliedern ist entscheidend wichtig. Bei mangelhafter Unterstützung der Funktionäre muss man in der Regel mit einem Schwinden ihrer Arbeitsfreude und Einsatzbereitschaft rechnen.

Neue Aufgaben erfordern das Mitdenken und Mittun aller

Die wichtigsten Aufgaben in der Landwirtschaft sind heute oft jene, für die es noch keine oder wenig Vorbilder, Beispiele und Erfahrungen gibt. Man weiß, man ist überzeugt, dass in der und der Sache etwas geschehen müsste oder dass es zumindest notwendig wäre, initiativ(er) zu werden, aber man weiß nicht, wie man es angehen, wie man es machen könnte oder sollte.

Denken wir z.B. in diesem Zusammenhang an mögliche Förderungen im Rahmen der ländlichen Entwicklung. Welche Bauern und Bäuerinnen einer Gemeinde sind schon in der Lage, einen Vorschlag für ein gemeinsames Programm vorzulegen, das zum Ziele hat, eine möglichst dauerhafte Hilfe für die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Bauern durch neue oder ergänzende Einkommensformen zu bewirken? Solche Vorschläge zu entwickeln und zu erarbeiten bedingt die Bereitschaft zur Eigeninitiative, zum gemeinsamen Nachdenken über mögliche Selbsthilfe durch neue Formen der Zusammenarbeit.

Bei der Lösung von Aufgaben, die für alle Neuland sind, ist es einleuchtend, dass man jeden zum Nachdenken und zum Mitdenken braucht. Zu glauben, dass die gewählten Funktionäre das selbst am besten wissen müssen, wäre eine Illusion.

Förderung der Bereitschaft eine Funktion zu übernehmen

Die Annahme und die Ausübung einer Funktion ist als Dienst an der Öffentlichkeit, in unserem Fall an den Bauern und der Bäuerinnen als Berufsgruppe zu verstehen. Dass es immer genug Leute gibt, die bereit sind, solche Aufgaben zu übernehmen muss ein wichtiges Anliegen sein. Damit ist also besonders auch die nachrückende Generation angesprochen. Je größer die Bereitschaft in der Landwirtschaft, ihre Funktionäre bei Erfüllung ihrer Aufgabe zu unterstützen, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass es auch in Zukunft an einsatzbereiten Funktionären nicht fehlen wird.